

Informationsvorlage

Bereich Amt	Vorlagen-Nr.	Anlagedatum
Haushaltsabteilung	200/31/2017	12.06.2017
Verfasser/in	Aktenzeichen	
Hottinger, Carina/ Wassiljew, Natalia/ Käser, Dominik	20 22 16	

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Gemeinderat	20.07.2017	Ö	Kenntnisnahme

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Information über den Haushaltsverlauf 2017 (1)

Erläuterungen

Haushaltsjahr 2017

1. Haushalt

Der am 22. Dezember 2016 verabschiedete Haushalt 2017 ist geprägt von den damals aktuellen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen. Basierend auf den Steuerschätzungen des Jahres 2016 und dem Haushaltserlass 2017 konnten erneut hohe Erträge bei den Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich und bei den Steuern veranschlagt werden. Den gestiegenen Erträgen stehen stark steigende Aufwendungen in den Bereichen Personal, Schulen und Kleinkindbetreuung gegenüber.

Erstmals konnte im Ergebnishaushalt ein substantiell positives Ergebnis in Höhe von rund 1,6 Millionen Euro ausgewiesen werden.

Mit Stand vom 03.07.2017 sind im Ergebnishaushalt von den planmäßigen Erträgen in Höhe von 73.533.565 € bereits 42.637.631,12 € (58 %) und von den planmäßigen Aufwendungen in Höhe von 71.961.726 € bereits 38.059.491,65 € (53 %) vollzogen.

Ergebnishaushalt

Aus den Budgetberichten ergibt sich für den Haushaltsverlauf folgendes Bild:

Budget 090, Allgemeine Deckungsmittel

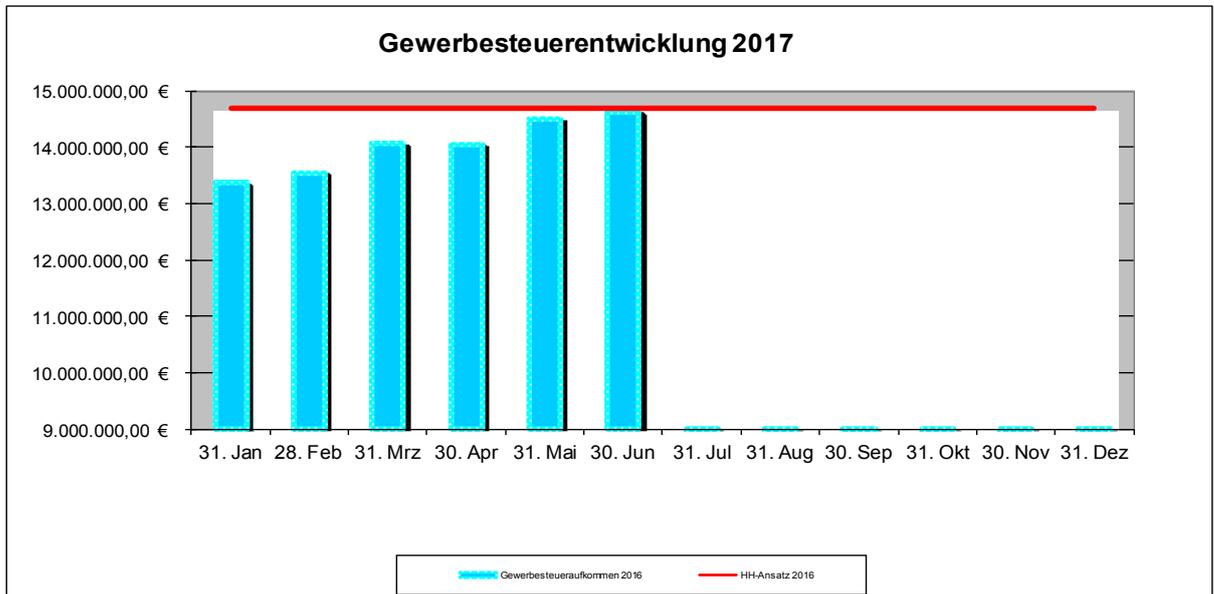
Das derzeitige Gewerbesteueraufkommen 2017 beläuft sich auf 14.666.049 € und hat den Haushaltsansatz von 14.700.000 € somit nahezu erreicht. Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage sind dies noch netto 11.875.409 €. Gegenüber dem Planansatz von 11.902.900 € (netto) ergibt dies einen Minderertrag von derzeit

- 27.491 €

In den Vorjahren waren im Juli bereits erhebliche Mehrerträge vorhanden. In diesem Jahr zeichnet sich kein neuer Rekord beim

Gewerbesteueraufkommen ab, ein Ertrag von rund 15 Millionen Euro stellt aber grundsätzlich ein gutes Ergebnis dar.

Der Jahresverlauf ist aus nachfolgender Grafik ersichtlich.



Aufgrund der Steuerschätzung vom Mai 2017 ist bei den Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich bis zum Jahresende mit einem Mehrertrag in Höhe von rund

+ 199.500 €

Beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer sind bei einem Planansatz von 19.804.500 € aufgrund der Mai-Steuerschätzung 2017 bis zum Jahresende ebenfalls Mehrerträge in Höhe von rund

+1.007.000 €

Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird der Planansatz von 1.761.400 € voraussichtlich erreicht.

Die Vergnügungssteuer wird zum Ende des Haushaltsjahres voraussichtlich über dem Planansatz von 850.000 € abschließen. Es ist mit Mehrerträgen von rund

+ 600.000 €

Die Erhöhung des Steuersatzes zum 01.01.2017 zeigt Wirkung. Der Haushaltsansatz war vorsichtig kalkuliert, da ein Rückgang der Zahl der Spielgeräte erwartet wurde. Dies trat jedoch in keiner Weise ein. Künftig können hier Erträge von rund 1,5 Millionen Euro veranschlagt werden.

Die übrigen Steuereinnahmen und Umlagen verlaufen in etwa planmäßig.

Zwischensumme

+ 1.779.009 €

Budget 010, Hauptamt

Im Budget des Hauptamtes liegen die Schwerpunktaufgaben bei der allgemeinen Verwaltungssteuerung, der stetigen Abwicklung von personellen Vorgängen, der Organisation und Durchführung diverser Projekte sowie der Betreuung der EDV Anlagen.

Die Abwicklung des Budgets verläuft bislang planmäßig. Gravierende Abweichungen sind nach dem aktuellen Kenntnisstand nicht zu erwarten.

Budget 020, Stadtkämmerei

Bei den Erträgen aus Nachzahlungszinsen für Steuern wurden bereits 101.700 € von geplanten 160.000 € vereinnahmt, so dass mit einem Mehrertrag zum Jahresende gerechnet werden kann. Der Aufwand für Versicherungsangelegenheiten wird den Ansatz von 190.000 € bis zum Jahresende übersteigen, da bereits knapp 150.000 € ausbezahlt wurden und offene Aufträge von ca. 48.000 € zu verzeichnen sind. Diese beiden Positionen sind jedoch großen Schwankungen unterworfen, so dass sich eine sichere Prognose bis zum Jahresende als schwierig gestaltet.

Bei den Sachkostenbeiträgen für die Schulen ist bis zum Jahresende mit einem Mehrertrag von knapp 98.000 € zu rechnen, da der Sachkostenbeitrag unter anderem für die Realschulen, Gymnasien und spezielle Förderklassen erhöht wurde.

Durch mehrfachen Personalwechsel sind die Mittel für Schulungen in Höhe von 6.000 € bereits aufgebraucht. Hier werden bis zum Jahresende noch mindestens 5.000 € ausgegeben.

Insgesamt ist mit einer Verbesserung von rund
zu rechnen.

+ 120.000 €

Budget 032, Amt für öffentliche Ordnung

Die nicht planbare Entwicklung der Bußgeldeinnahmen wird zum Jahresende entscheidend für den Budgetabschluss sein. Diese betragen derzeit ca. 247.000 € und liegen somit zur Jahresmitte unter der Hälfte des geplanten Ertrages von 580.000 €. Der Ansatz für Mieten inklusive der Nebenkosten und Pachten an die städtische Wohnbaugesellschaft wird bis zum Jahresende überschritten.

Insgesamt wird jedoch davon ausgegangen, dass der Budgetrahmen eingehalten wird.

Budget 034, Bürgerbüro

Schwerpunktaufgaben im Budget des Bürgerbüros sind der Bürgerservice, der Betrieb und die Unterhaltung von Friedhöfen, die Vornahme von Bestattungen und die Wahrnehmung der Aufgaben im Personenstandswesen. Die Budgetabwicklung verläuft planmäßig und ohne Auffälligkeiten. Bis jetzt sind keine gravierenden Abweichungen erkennbar. Der Ansatz für die Erträge im Bereich des Friedhofs- und Bestattungswesens wurde im Vergleich zum Vorjahr

wieder leicht angehoben. Hier bleibt es abzuwarten ob die Erträge bis zum Jahresende planmäßig vereinnahmt werden können.

Budget 041, Kulturamt

Im Teilbudget kulturelle Angelegenheiten liegt der Schwerpunkt auf der Durchführung des Veranstaltungsprogramms. Derzeit liegen keine Informationen vor, nach denen der Budgetrahmen bis zum Jahresende nicht eingehalten werden könnte.

Für das Teilbudget Stadtbibliothek liegen keine Informationen vor, nach denen der Budgetrahmen bis zum Jahresende nicht eingehalten werden könnte.

Budget 050, Amt für Familie, Jugend, Senioren und Soziales

Der Ausbau der Kleinkindbetreuung, die Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen und die vielfältigen Tätigkeiten in der Jugend- und Seniorenarbeit stellen die Schwerpunktaufgaben des Budgets dar. Mangels eines Budgetberichtes können keine Details berichtet werden.

Nach Auffassung der Stadtkämmerei wird bis zum Jahresende bei der FAG-Förderung für die Kleinkindbetreuung, bei einem Ansatz von 1.865.900 €, mit Mehrerträgen von insgesamt rund 143.000 € gerechnet, da die Zuweisungsbeträge erhöht wurden. Die FAG-Zuweisungen für die Kindergärten scheinen plangemäß auszufallen.

Somit schließt das Budget derzeit mit einem Plus von rund ab.

+ 143.000 €

Budget 060, Stadtbauamt

Im Budget des Stadtbauamts liegen die Schwerpunkte in den Gebieten Stadtplanung und -entwicklung, Sanierungen, Unterhaltung der Grünanlagen sowie der Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur.

Es wurden bislang 344.944,22 € von den veranschlagten Mitteln in Höhe von 1.116.950 € vereinnahmt. Allerdings erfolgen Einnahmen wie die Auflösung von Sonderposten erst zum Jahresende, weshalb mit stabilen Erträgen gerechnet wird.

Auf der Ausgabenseite wurden neben den bereits ausbezahlten Mitteln von ca. 794.000 € auch Mittel in Höhe von rund 749.000 € vertraglich gebunden. Es verbleiben somit noch knapp 607.000 €.

Das Budget wird zum Jahresende plangemäß abgewickelt.

Budget 070, Stadtmarketing und Tourismus

In diesem Budget werden ausschließlich die Personalaufwendungen für die Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Rheinfeld (Baden) GmbH ausgewiesen. Die Abwicklung verläuft planmäßig.

Budget 080, Gebäudemanagement

Im Budget des Gebäudemanagements liegen die Schwerpunkte in der Bereitstellung, Bewirtschaftung und Unterhaltung der bebauten Grundstücke und baulichen Anlagen, insbesondere Verwaltungs- Wohn- und Schulgebäude, Kindergärten, Kultur- und Jugendeinrichtungen, Bäder und Friedhöfe.

Insgesamt verlaufen die Erträge und Aufwendungen im Budget planmäßig und das Budget wird entsprechend der Veranschlagung abgewickelt. Mehrerträge bei den Einnahmen aus Benutzungsgebühren sind sowohl auf die erstmalig erhobene Nutzungsentschädigung im Rahmen der Anschlussunterbringung, als auch auf Mehreinnahmen durch das BHKW Realschule zurückzuführen.

Die Mieten im Rahmen der Anschlussunterbringung stellen eine neue Aufgabe dar. Die Aufwendungen werden jedoch durch einen Kostenersatz seitens des Landratsamtes gedeckt.

Verschiedene größere Maßnahmen der Gebäudeunterhaltung stehen noch in der Planungsphase bzw. konnten aufgrund einer insgesamt hohen Arbeitsbelastung noch nicht begonnen werden. Im Freibad sind erhebliche Mehrkosten durch die Sanierung von Schäden in den Wasserleitungen entstanden. Diese werden jedoch zum Teil durch die Haftpflichtversicherung der Rohrsanierungsfirma getragen.

Insgesamt verläuft das Budget nach Plan.

Budgets der Schulen, Ortschaften, Stabstellen und des Rechnungsprüfungsamts

Diese 22 Budgets werden aufgrund ihrer im Verhältnis zum Gesamthaushalt finanziell untergeordneten Bedeutung nicht gesondert erläutert. Gesamthaft betrachtet erfolgt dort die Budgetabwicklung planmäßig.

Summe der Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplan:

+ 2.042.009 €

In der obigen Aufstellung sind nur diejenigen Veränderungen enthalten, die bereits eingetreten sind oder wahrscheinlich bis zum Jahresende eintreten werden. Es werden im weiteren Jahresverlauf zusätzliche Schwankungen auftreten. Die einzelnen Beträge können aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden. Die Verwaltung geht davon aus, dass sich diese Schwankungen insgesamt ausgleichen.

Investitionen:

Als Anlage ist eine Übersicht der größten Abweichungen von den Planansätzen beigefügt.

FAZIT:

Insgesamt verläuft das Haushaltsjahr 2017 gut. Bei den Erträgen aus den Schlüsselzuweisungen, dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und der Vergnügungssteuer sind bereits jetzt deutliche Mehrerträge zu verzeichnen. Alle übrigen Steuereinnahmen und Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke werden bis zum Jahresende auf jeden Fall die hohen Planansätze erfüllen. Nach dem aktuellen Stand ist davon auszugehen, dass das Haushaltsjahr 2017 mit einem guten Ergebnis abschließen wird. Solange die Steuereinnahmen aufgrund der guten Konjunktur auf diesem Niveau bleiben, kann die Stadt die Folgekosten des intensiven Investitionsprogramms schultern. Sollte sich die Wirtschaftslage eintrüben, werden die Rücklagen die stetig steigenden Ausgaben nur wenige Jahre decken können.

Derzeit verfügt die Stadt Rheinfeldern über erhebliche liquide Mittel, wird diese aufgrund der Vielzahl an anstehenden und zukunftsweisenden Projekte und Maßnahmen aber auch benötigen.

2. EIGENBETRIEBE

Bürgerheim:

Der Plan-Ist-Vergleich zum 31.05.2017 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 30.900,31 € aus. Dieser liegt um 39.224,69 € unter dem Wirtschaftsplanansatz des entsprechenden Zeitraums von 70.125,00 €. Die Abweichung ist im Wesentlichen durch folgende Punkte begründet:

Der Personalaufwand in Höhe von 2.227.822,59 € liegt mit 30.530,86 € über dem Planansatz des entsprechenden Zeitraums. Der Aufwand für Lebensmittel und Getränke überschreitet den Planansatz in Höhe von 95.833,33 € mit 7.817,57 €.

Alle weiteren Positionen der Erfolgsrechnung zeigen keine nennenswerte Planabweichungen auf. Der Erlös durch den geplanten Grundstücksverkauf wurde im Plan-Ist-Vergleich nicht berücksichtigt.

Die Belegung liegt mit durchschnittlich 99,96% über der Planvorgabe von 98,00%.

Insgesamt sieht der Vermögensplan für das Geschäftsjahr 2017 ein Investitionsvolumen in Höhe von insgesamt 489.000,00 € vor. Bis zur Berichtserstellung wurden davon 13.683,22 € umgesetzt. Die größte Position nimmt hier die Umsetzung der Landesheimbauverordnung (LHeimBauVO) in Höhe von 375.000 € ein. Das im Vermögensplan vorgesehenen Investitionsvolumen wird eingehalten.

Stadtwerte, Sparte Wasserversorgung:

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebs weist zum 31.05.2017 ein Ergebnis von +127.374 € aus und liegt damit 63.474 € über dem Wirtschaftsplanansatz des entsprechenden Zeitraums.

Die Abweichung ist im Wesentlichen durch folgenden Punkt begründet:

Das Unterhaltungsbudget wurde zum Berichtstag zu ca. 29,38 % verbraucht, was hauptsächlich auf noch nicht durchgeführte Arbeiten bei den Speichereinrichtungen und im Leitungsnetz zurückzuführen ist. Gegenüber dem Wirtschaftsplan entsteht gesamthaft ein Minderverbrauch von 84.348 €. Es wird davon ausgegangen, dass der Verbrauch zum Jahresende wieder auf dem Niveau des Wirtschaftsplanes liegen wird.

Im ausgewiesenen Ergebnis ist eine Konzessionsabgabe enthalten. Diese wird am Jahresende auf ihre Ausschüttungsfähigkeit geprüft. In den Vorjahren konnte stets die höchstmögliche Konzessionsabgabe an den städtischen Haushalt abgeführt werden.

Stadtwerke, Sparte Wärmeversorgung:

Alle im Jahr 2016 installierten Anlagen befinden sich nun im Regelbetrieb. Die BHKWs haben im Berichtszeitraum 298.658 kWh Strom erzeugt (Vorjahreszeitraum 253.264 kWh). Im Berichtszeitraum wurden 1.176 MWh Wärme abgesetzt (Vorjahreszeitraum 841 MWh).

Die geplante Anbindung der Gewerbeschule im Jahr 2016 wurde aufgrund der knappen Verfügbarkeit von Tiefbau- und Rohrleitungsbauern auf das Jahr 2017 verschoben. Diese Arbeiten konnten Ende Mai 2017 abgeschlossen werden. Durch diese Verschiebung können geplante Erlöse später realisiert werden, im Gegenzug sind die Kosten aufgrund der verspäteten Wärmelieferung ebenso reduziert, so dass kein Nachteil für die Stadtwerke aus dieser Verschiebung entsteht.

Die mit der Firma Evonik AG beauftragte Studie zur potentiellen Abwärmenutzung konnte im Januar 2017 abgeschlossen werden und zeigt ein erhebliches Nutzungspotential für Abwärme auf. Die laufenden Gespräche sind darauf fokussiert dieses Potential in Nutzung zu bringen und eine Einspeisung in das bestehende Wärmenetz zu realisieren.

Aktuell laufen die Arbeiten zur Anbindung der Goetheschule/Eichendorfschule. Zum Jahresende 2017 ist geplant das bestehende Wärmenetz um ca. 1.000 m zu erweitern, drei städtische Schulen, die Gewerbeschule des Landkreises und zwei Privatgebäude anzubinden und die Wärmelieferung in diesen Gebäuden aufzunehmen.

Mit dem Anschluss dieser Gebäude kann zusätzlich die Chance realisiert werden das Erzeugungsportfolio des Wärmenetzes um den Energieträger Holz zu erweitern und den Anteil des fossilen Energieträgers Erdgas am Erzeugungsmix zu reduzieren. Die bestehenden Anlagen des Landkreises (Holzhackschnitzelkessel, Gewerbeschule) und der Stadt Rheinfeldern (Pelletkessel, Goetheschule) werden zu diesem Zweck weiterbetrieben und die Hausanschlüsse mit einer bidirektionalen Übergabestation ausgestattet.

Im Berichtszeitraum wurden Umsatzerlöse in Höhe von 123.464 € erzielt, der Planansatz wurde um 53.369 € verfehlt.

Der Gasbezug, die Ausgaben für bezogene Wärme, Wartung und Reparaturen lagen bei 58.159 € und damit um 61.508 € geringer als geplant.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebs weist zum 31.05.2017 ein Ergebnis von +14.459 € aus und liegt damit 9.049 € über dem Wirtschaftsplanansatz des entsprechenden Zeitraums.

Abwasserbeseitigung:

Bei dem Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung entwickelt sich der Haushaltsverlauf planmäßig.

Unsicherheiten bestehen insoweit, als die Ablesung der Wasserzähler bei den Tarifabnehmern erst zum Jahresende erfolgt und bis dahin lediglich Abschlagszahlungen eingenommen werden.

Insgesamt sieht der Vermögensplan (einschließlich Mittelübertragungen aus 2016) für das Geschäftsjahr 2017 ein Investitionsvolumen in Höhe von insgesamt 4.208.647,79 € vor. Bis zur Berichtserstellung wurden davon 1.131.513,37 € umgesetzt. Zur

Finanzierung dieser Investitionen wurde plangemäß eine Darlehensaufnahme in Höhe von 1.000.000 Euro getätigt.